



(11)

EP 2 154 297 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
02.11.2016 Patentblatt 2016/44

(51) Int Cl.:
E03C 1/04 (2006.01)

E03C 1/06 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **09167263.4**

(22) Anmeldetag: **05.08.2009**

(54) **Brauseanordnung**

Shower assembly

Agencement de douche

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL
PT RO SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **15.08.2008 DE 102008039797**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.02.2010 Patentblatt 2010/07

(73) Patentinhaber: **Hansgrohe SE
77761 Schiltach (DE)**

(72) Erfinder: **Groß, Jürgen
77796 Mühlenbach (DE)**

(74) Vertreter: **Patentanwälte
Ruff, Wilhelm, Beier, Dauster & Partner mbB
Kronenstraße 30
70174 Stuttgart (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A2- 1 690 486 WO-A1-2005/031073
DE-A1-102005 011 294 DE-U1- 20 304 879
US-A- 2 336 402**

EP 2 154 297 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Brauseanordnung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Insbesondere in Altbauten oder bei der Modernisierung auch von neueren Gebäuden kann das Problem auftreten, dass nachträglich eine Brauseanordnung eingebaut werden soll, ohne allzu viel bauliche Änderungen vornehmen zu müssen. Der Platz für eine Unterputzarmatur ist dabei möglicherweise vorhanden oder kann geschaffen werden. In vielen Fällen ist eine Unterputzarmatur auch schon vorhanden, die eventuell nur ausgetauscht zu werden braucht.

[0003] Es ist bereits eine Brausevorrichtung mit einer vor einer Wand angeordneten Mischbatterie bekannt, an deren Oberseite eine Wasser führende Wandstange angeschlossen ist. Am Ende der Wandstange ist eine Kopfbrause angebracht. (DE 19649004 A1).

[0004] Ebenfalls bekannt ist eine Sanitärarmatur zu Unterputzmontage (DE 102004014126 B3), bei der ebenfalls an der Oberseite der unter Putz anzuordnenden Armatur ein Anschluss für eine Ausgangsleitung vorhanden ist.

[0005] Weiterhin ist eine Brauseanordnung bekannt, bei der in den Ecken einer Brausenische jeweils eine senkrecht verlaufende Wasser führende Stange angeordnet ist, die im Bereich ihrer oberen Enden mit einer Kopfbrause verbunden sind. Die winkelmäßige Ausrichtung der vier in den Ecken angeordneten senkrechten Rohre wird durch die Länge der an den oberen und unteren Enden angebrachten horizontal verlaufenden Leitungsstücke bestimmt (US 2336402). Für eine nachträgliche Anordnung einer Kopfbrause an einer bereits vorhandenen Unterputzarmatur ist diese Anordnung nicht geeignet.

[0006] Weiterhin ist eine Duscheinrichtung bekannt, bei der eine Aufputzarmatur an einer Wand angebracht wird. An der Aufputzarmatur ist eine zunächst vertikal verlaufende Wandstange angebracht. Falls die Sanitärarmatur ungenau an der Wand angeschraubt ist, verläuft die Wandstange oberhalb und unterhalb der Sanitärarmatur abweichend von einer Vertikalen. Eine nachträgliche Korrektur ist nicht möglich (EP 1690486 A2).

[0007] Bei einer bekannten Sanitärarmatur der eingangs genannten Art ist an der Aufputzarmatur eine senkrecht verlaufende Wandstange angebracht. Falls die Wandstange nicht korrekt vertikal verläuft, kann die Position der Sanitärarmatur geändert werden (WO 2005/031073 A1).

[0008] Weiterhin ist eine Brauseeinrichtung mit einer senkrecht verlaufenden an einer Wand anzubringenden Wandstange bekannt, die keine mechanische Verbindung mit einer Sanitärarmatur aufweist (DE 102005011294 A1).

[0009] Ebenfalls bekannt ist eine Duschvorrichtung, bei der an einer Aufputzarmatur mithilfe eines Adapters eine nach oben gerichtete Wandstange angebracht werden kann, die an ihrem oberen Ende einer Kopfbrause

aufweist (DE 20304879 U1).

[0010] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine insbesondere zum nachträglichen Einbau bestimmte Brauseanordnung zu schaffen, die mit einer Unterputzarmatur versehen ist, wobei die Lage und Orientierung der Wasserführenden Wandstange gegenüber der Armatur korrigiert werden kann. Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung eine Brauseanordnung mit den im Anspruch 1 genannten Merkmalen vor. Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand von Unteransprüchen.

[0011] Auf diese Weise wird es möglich, einerseits eine Unterputzarmatur zu verwenden, andererseits aber ohne Aufstemmen der Wand eine auch optisch ansprechende Lösung zu finden, wie eine Brause mit Abstand von der Unterputzarmatur mit Wasser versorgt werden kann. Die Wandstange selbst, die als übliche Wandstange ausgebildet sein kann, dient gleichzeitig der Wasserführung zu der Kopfbrause und zu der Darstellung einer üblichen Wandstange, mit der Möglichkeit, dort Gegenstände anzubringen, die in der Höhe verstellbar sein sollen. Hierzu gehören beispielsweise Spiegel, Halter für Duschzusatzmittel oder dergleichen.

[0012] Die Wandstange kann zusätzlich auch dazu dienen, die Halterung der Kopfbrause zu bilden, also nicht nur eine Möglichkeit, eine Kopfbrause an ihr anzubringen, sondern die Kopfbrause als Abschluss und Abschlusselement der Wandstange auszubilden. Insbesondere kann natürlich vorgesehen sein, die Wandstange in ihrem Endbereich in den Raum hinein abzuwinkeln oder abzubiegen, um die Kopfbrause auch mit einem horizontalen Abstand von der Wand anzuordnen.

[0013] Um den Eindruck der üblichen Wandstange zu verstärken, kann in Weiterbildung vorgesehen sein, dass die Wandstange von ihrer Verbindung mit der Unterputzarmatur ausgehend geradlinig ausgebildet ist, so dass ihre Verbindung mit der Unterputzarmatur außerhalb der Wand angeordnet ist. Die Wandstange wächst praktisch aus der Unterputzarmatur nach oben heraus.

[0014] Erfindungsgemäß kann die Wandstange so ausgebildet sein, dass sie direkt auf der Wandoberfläche aufliegt. Sie kann an dieser Wandoberfläche auch befestigt sein. Erfindungsgemäß kann aber in Weiterbildung auch vorgesehen sein, dass die Wandstange mit Abstand vor der Wand angeordnet ist, insbesondere mit einem solchen Abstand, der nicht nur eine leichte Reinigung hinter der Wandstange ermöglicht, sondern auch das Anbringen von Haltern, die um die Wandstange herum verdreht werden können. Damit sollen Gegenstände auch zur Seite verdreht werden können. Zur Verbindung mit der Wand kann dann im oberen Bereich ein Befestigungselement vorgesehen sein.

[0015] Zur hydraulischen Verbindung zwischen der nicht speziell an die Wandstange angepasste Unterputzarmatur und der Wandstange ist ein Adapterelement vorgesehen, das diese Verbindung herstellt. Es kann insbesondere vorgesehen sein, dass das Adapterelement mindestens teilweise in einer Abdeckrosette der Unter-

putzarmatur enthalten ist. Diese Abdeckrosette kann so ausgestaltet sein, dass sie optisch mit der Wandstange eine Verbindung eingeht, insbesondere an dieser angepasst ist.

[0016] Das Adapterelement kann dabei durch die Abdeckrosette hindurch führen.

[0017] Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Brausenordnung eine Einrichtung zum winkelmäßigen Ausrichten der Wandstange gegenüber der Unterputzarmatur aufweist. Da die Wandstange bis zu der Kopfbrause eine beachtliche Länge aufweist, kann ein Winkelfehler bei der Ausrichtung der Rosette, der an der Rückseite mit dem bloßen Auge nicht feststellbar ist, an der Wandstange aber dennoch festgestellt werden. Die Erfindung vermeidet eine solche Unschönheit.

[0018] Insbesondere kann das Adapterelement, das die hydraulische Verbindung herstellt, so ausgebildet sein, dass diese Ausrichtung dennoch zugelassen wird. Hierzu kann in dem Adapterelement beziehungsweise in der Rosette ein Leitungsstück zwischen dem Ausgang der Sanitärarmatur und der Wandstange angeordnet sein, das einen Längenausgleich und/oder einen Winkelausgleich ermöglicht. Für den Längenausgleich können zwei Rohrteile teleskopisch ineinander gesteckt sein. Für einen Winkelausgleich kann ein Leitungsende in eine Bohrung eingesetzt sein, der gegenüber es verdreht werden kann.

[0019] Die erfindungsgemäße Brausenordnung weist auch einen Anschluss für einen Brauseschlauch auf. An der sowieso vorhandenen Wandstange ist dazu ein Halter für eine Handbrause vorhanden.

[0020] Es hat sich als besonders sinnvoll herausgestellt, dass der Anschluss für einen Brauseschlauch außerhalb der die Unterputzarmatur aufnehmenden Wand angeordnet ist und insbesondere auch parallel zur Wandoberfläche verläuft. Aus optischen Gründen ist es vorzuziehen, wenn der Anschluss für den Brauseschlauch in eine der Wandstange entgegengesetzte Richtung zeigt.

[0021] In nochmaliger Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass der Anschluss für den Brauseschlauch in geradliniger Verlängerung der Wandstange angeordnet wird.

[0022] Wegen einer einfachen Bedienung und einem geringen Platzbedarf kann erfindungsgemäß in Weiterbildung vorgesehen sein, dass die Wandstange und/oder der Anschluss für den Brauseschlauch seitlich an der Unterputzarmatur angeordnet ist.

[0023] Da auch bei Verwendung eines Anschlusses für einen Brauseschlauch eine Winkelausrichtung sinnvoll ist, kann auch vorgesehen sein, dass zwischen dem Anschluss für den Brauseschlauch und der Sanitärarmatur ein Adapterelement vorhanden ist, das ebenfalls sinnvollerweise in der Rosette angeordnet ist und durch diese hindurchführt.

[0024] Es wurde bereits erwähnt, dass es sinnvoll ist, wenn sowohl der Anschluss für die Wandstange als auch der Anschluss für den Brauseschlauch seitlich an der

Armaturngeordnet sind. Erfindungsgemäß kann nun in Weiterbildung vorgesehen sein, das Adapterelement zwischen der Sanitärarmatur und der Wandstange beziehungsweise zwischen der Sanitärarmatur und dem Anschluss für den Brauseschlauch derart auszubilden, dass die Wandstange und/oder der Anschluss für den Brauseschlauch wahlweise rechts oder links seitlich an der Armaturn anbringbar sind. Man kann daher beim Installieren noch entscheiden, wo genau die Wandstange sein soll. Um dies besonders einfach ermöglichen zu können, kann in Weiterbildung vorgesehen sein, dass der Anschluss für die Wandstange und der Anschluss für den Brauseschlauch identisch ausgebildet sind. In diesem Fall braucht der Adapter nur umgedreht zu werden.

[0025] Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorzüge der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und der Zusammenfassung, deren beider Wortlaut durch Bezugnahme zum Inhalt der Beschreibung gemacht wird, der folgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsformen der Erfindung sowie anhand der Zeichnung. Hierbei zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht einer Brauseanordnung nach der Erfindung;

Figur 2 die Ansicht der Anordnung der Figur 1 von rechts in Figur 1;

Figur 3 eine der Figur 2 entsprechende Darstellung mit geänderter Anordnung der Wandstange;

Figur 4 in vergrößertem Maßstab eine Seitenansicht der Sanitärarmatur;

Figur 5 einen Querschnitt durch die Anordnung der Figur 4;

Figur 6 einen Schnitt durch die Sanitärarmatur;

Figur 7 einen weiteren Schnitt durch einen Teil der Sanitärarmatur;

Figur 8 einen der Figur 6 entsprechenden Schnitt durch eine geänderte Ausführungsform.

[0026] Figur 1 zeigt die Seitenansicht der von der Erfindung vorgeschlagenen Brausenordnung, wie sie vor beziehungsweise in einer Wand angeordnet werden würde. Die Brausenordnung enthält eine übliche Sanitärarmatur 1, mit Anschlüssen 2 für eine Hausinstallation. Die Sanitärarmatur ist zum Einbau in einer Wand bestimmt. An der Vorderseite der Sanitärarmatur 1 ist eine Abdeckrosette 3 angeordnet, deren Rückseite vier zur Anlage an der Vorderseite der Wand außerhalb der Vertiefung bestimmt ist, in der die Sanitärarmatur 1 eingebaut ist. Durch die Abdeckrosette 3 hindurch greifen Betätigungselemente, zu deren Betätigung an der Vor-

derseite zwei Drehknöpfe 4, 5 angebracht sind. An der Vorderseite der Abdeckrosette 3 ist zusätzlich dann noch ein Rohrstutzen 6 angeordnet, an dessen Oberseite eine Wandstange 7 angebracht ist. Auf der gegenüberliegenden unteren Seite der Abdeckrosette 3 ist ein Anschluss 8 für einen Brauseschlauch 9 vorhanden. Der Brauseschlauch 9 hängt frei herunter, und sein anderes Ende ist mit einer Handbrause 10 versehen, die in einer Halterung 11 festgelegt ist. Die Halterung 11 ist an der Wandstange 7 angebracht und kann dort in der Höhe verschoben werden.

[0027] Da der Rohrstutzen 6 und die Wandstange 7 vor der Vorderseite der Abdeckrosette 3 angebracht sind, ist zwischen der Rückseite der Wandstange 7 und der Wandoberfläche noch Platz vorhanden.

[0028] In ihrem oberen Bereich ist die Wandstange 7, die geradlinig verläuft, mit einem Wandhalter 12 versehen, der an der Wand angeschraubt werden kann und dadurch die Wandstange 7 festlegt. Oberhalb des Wandhalters 12 ist die Wandstange 7 rechtwinklig abgewinkelt und bildet dadurch einen Schenkel 13, der horizontal verläuft. Am Ende des Schenkels 13 der Wandstange 7 ist ein Brausekopf 14 einer Kopfbrause angebracht. Die Wandstange 7 ist hohl, und sie dient nicht nur zur Befestigung der Kopfbrause 14, sondern auch zu deren Wasserversorgung.

[0029] Figur 2 zeigt eine Frontansicht der Brausenordnung der Figur 1, also von rechts in Figur 1. Die Abdeckrosette 3 ist quadratisch mit dem rechts angebrachten Rohrstutzen 6, der nach vorne gegenüber der Vorderseite der Abdeckrosette 3 versetzt ist. Mittig zu der quadratischen Abdeckrosette 3 ist ein Deckel 15 angeordnet, der kreisrund ist. Durch diesen Deckel 15 hindurch kann die Sanitärarmatur mithilfe der beiden Drehknöpfe 4, 5 betätigt werden. Der Rohrstutzen 6 weist eine solche Länge auf, dass er sowohl an seinem oberen als auch an seinem unteren Ende bündig mit der Oberkante 16 beziehungsweise der Unterkante 17 der Abdeckrosette 3 verläuft.

[0030] Am oberen Ende kann man sehen, dass der Schenkel 13 der Wandstange 7 zwar rechtwinklig gegenüber dem vertikalen Teil der Wandstange 7 verläuft, nicht aber senkrecht gegenüber der Oberfläche der Wand. Der Mittelpunkt der Kopfbrause 14 soll etwas seitlich versetzt sein.

[0031] Figur 3 zeigt, dass die Anordnung des Stutzens 6 seitlich an der Abdeckrosette 3 auch anders gelöst werden kann, nämlich gerade an der anderen Seite. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die Abdeckrosette 3 abgenommen und umgedreht wieder befestigt wird. Die Anschlussstelle für den Brauseschlauch, die bei der Anordnung der Figur 2 noch unten ist, wandert daher nach oben, und die Anschlussstelle für die Wandstange 7 nach unten. Diese Möglichkeit wird dadurch gegeben, dass die beiden Anschlüsse identisch ausgebildet sind.

[0032] Figur 4 zeigt in vergrößertem Maßstab die Seitenansicht der Sanitärarmatur 1, in der gleichen Darstellung wie in Figur 1, jedoch diesmal innerhalb eines Un-

terputzkastens 16. Der Unterputzkasten 16 ist im Schnitt gezeigt. Die Sanitärarmatur 1 ist so innerhalb des Unterputzkastens 16 befestigt, dass die Leitungsverbindungen mit der Sanitärarmatur 1 durch Öffnungen 17 in den Seitenwänden des Unterputzkastens 16 hindurch greifen. Die Sanitärarmatur 1 ist also in dem Unterputzkasten 16 festgelegt. Wie bereits erwähnt, soll die Rückseite 4 der Abdeckrosette 3 im Einbauzustand an der Oberfläche der Wand anliegen. Gegenüber der Vorderseite der Abdeckrosette 3 weist die Wandstange 7 noch einen Abstand auf, ebenso der Anschluss 8 für den Brauseschlauch 9.

[0033] Von der Vorderseite der Sanitärarmatur 1 aus führt ein im Teilschnitt dargestelltes Leitungsstück 18 durch die Abdeckrosette 3 hindurch zu der Wandstange 7 und dem Brauseanschluss 8. Dies wird in der Darstellung der Figur 5 deutlicher sichtbar.

[0034] Die Sanitärarmatur 1 weist an ihrer Vorderseite zwei Anschlüsse 19, 20 auf, die durch die Sanitärarmatur angesteuert werden. Von jedem der beiden Anschlüsse 19, 20 führt ein Leitungsstück 18 beziehungsweise 21 abgewinkelt zu dem Stutzen 6. Eines der beiden Leitungsstücke, nämlich das in Figur 5 untere Leitungsstück 18, führt innerhalb der Abdeckrosette zu dem Anschluss 8 für den Brauseschlauch, während das andere Leitungsstück 21 zu der Wandstange 7 führt. Beide Leitungsstücke 18, 21 enthalten zwei Teilelemente, die ineinander gesteckt sind, so dass sie einen Längenausgleich ermöglichen. In den Anschlüssen 19, 20 sind die Leitungsstücke 18, 21 verschwenkbar gehalten.

[0035] Die Figur 5 zeigt die vordere Ansicht der Anordnung bei abgenommenem Deckel 15. Soll der Stutzen 6 auf die andere Seite gelegt werden, so kann dies durch Lösen von Schrauben 22 geschehen. Diese Schrauben 22 greifen durch Langlöcher 23 in Laschen der Abdeckrosette 3 hindurch. Dadurch ist auch eine winkelmäßige Ausrichtung der Abdeckrosette 3 gegenüber dem festgelegten Unterputzkasten 16 und der darin enthaltenen Sanitärarmatur 1 möglich. Diese Änderung der Ausrichtung wird dadurch ermöglicht, dass die Leitungsstücke 18, 21 einen Längenausgleich zulassen.

[0036] Die Figur 6 zeigt einen Schnitt durch die Sanitärarmatur und den Unterputzkasten 16 in einer anderen Ebene als der Schnittebene der Figur 4. Hier ist der eine Schenkel 24 des Leitungsstücks 18 zu sehen, der in den Anschluss 19 der Sanitärarmatur eingreift. Senkrecht zu diesem Abschnitt 24 verläuft der vordere Abschnitt, der in Figur 5 noch in Stirnansicht zu sehen ist. In diesen Abschnitt greift der zweite Teil des Leitungsstücks 18 ein, so dass hier eine teleskopische Führung gegeben ist, die einen Längenausgleich ermöglicht. Auch dieser zweite Teil des Leitungsstücks 18 weist einen rechtwinklig abgebogenen Schenkel 25 auf, der in eine Aufnahme 26 eingreift. Die Aufnahme 26 steht mit dem Inneren des Stutzens 6 in Verbindung. Auf diese Weise wird eine Leitungsverbindung zwischen der Sanitärarmatur 1 und dem Anschluss 8 für den Brauseschlauch 9 hergestellt. In der gleichen Weise erfolgt auch eine Verbindung zwi-

schen der Sanitärarmatur und der Wandstange 7.

[0037] Figur 7 zeigt nun noch einen Schnitt durch den Anschlussstutzen 6 in einer Ebene parallel zu der Wandoberfläche. Der Stutzen 6 weist von seiner Oberseite und seiner Unterseite her jeweils eine Sacklochbohrung 27, 28 auf. Die beiden Sacklochbohrungen 27, 28 sind also durch eine Trennwand voneinander getrennt. Senkrecht zur Achse des Stutzens 6 mündet in die jeweilige Sacklochbohrung 27 beziehungsweise 28 ein Kanal 29, 30, der mit dem Ende eines Leitungsstücks 18, 21 in Verbindung steht.

[0038] Die eigentlichen Anschlüsse für die Wandstange 7 und den Brauseschlauch 9 sind identisch ausgebildet, so dass ihre Rollen vertauscht werden können.

[0039] Während bei der Ausführungsform der Figur 8 die Abdeckrosette 3 mithilfe von Schrauben an dem Unterputzkasten 16 befestigt ist, zeigt die Figur 8 eine Ausführungsform mit einer anderen Art der Befestigung. Zur Festlegung des Armaturengehäuses 31 an dem Basisteil 32 dienen Schrauben 33, die einen verlängerten Schraubenkopf aufweisen, der auf der dem Gewindenschaft 34 abgewandten Seite eine Gewindebohrung aufweist. In diese Gewindebohrung im Schraubenkopf ist dann die Befestigungsschraube 35 für die Abdeckrosette 3 eingeschraubt. Dies gilt für alle Befestigungsschrauben 35. Neben einer größeren Stabilität der Anbringung hat dieser Anbringungsart den Vorteil, dass die Rosette 3 an der Armatur befestigt wird, die in den Durchführungen für die Leitungen gegenüber dem mit der Wand verbundenen Unterputzkasten 16 schallentkoppelt ist.

[0040] Auf der Rückseite der Abdeckrosette 3 ist eine Schaumgummidichtung 36 in einer Nut angeordnet, zur Entkopplung und Isolierung der Abdeckrosette 3 gegenüber der Wand.

Patentansprüche

1. Brausenordnung mit

- einer wasserführenden Wandstange (7), die eine an ihr höhenverschieblich angebrachte Handbrausenhalterung (11) aufweist, und
- einer an der Wandstange (7) angebrachten und durch diese hindurch mit Wasser versorgten Kopfbrause (14),

gekennzeichnet durch

- eine Unterputzarmatur (1), die eine Abdeckrosette (3) aufweist, wobei die Wandstange (7) mit der Unterputzarmatur (1) mechanisch und hydraulisch verbunden ist und an einem an der Abdeckrosette angeordneten Rohrstutzen (6) angebracht und außerhalb der Unterputzarmatur (1) aufweisenden Wand an dieser Wand anzuordnen ist,
- eine hydraulische Verbindung zwischen

der Unterputzarmatur (1) und dem Stutzen (6) herstellendes Adapterelement, das ein erstes Leitungsstück (21) mit zwei ineinandergesteckten, einen Längenausgleich ermöglichenden Teilelementen aufweist, wobei das erste Leitungsstück in einem ersten Anschluss (20) an einer Vorderseite der Unterputzarmatur verschwenkbar gehalten ist und abgewinkelt zum Stutzen (6) führt,

- ein zweites Leitungsstück (18) mit zwei ineinandergesteckten, einen Längenausgleich ermöglichenden Teilelementen zur Verbindung zwischen der Unterputzarmatur (1) und einem Brauseschlauch (9), wobei das zweite Leitungsstück in einem zweiten Anschluss (19) an der Vorderseite der Unterputzarmatur verschwenkbar gehalten ist und abgewinkelt zum Stutzen (6) führt, sowie

- eine Einrichtung zum winkelmäßigen Ausrichten der Wandstange (7) gegenüber der Unterputzarmatur (1), wobei die Einrichtung Langlöcher (23) in der Abdeckrosette umfasst, die von Schrauben (22) durchgriffen werden, so dass eine winkelmässige Ausrichtung der Abdeckrosette (3) mit dem Stutzen (6) gegenüber der Armatur (1) ermöglicht wird.

2. Brausenordnung nach Anspruch 1, bei der die Kopfbrause (14) an einem von der Wand abragenden Ende der Wandstange (7) angebracht ist.

3. Brausenordnung nach Anspruch 1 oder 2, bei der die Wandstange (7) von ihrer Verbindung mit der Unterputzarmatur (1) ausgehend bis zu einem senkrecht abgewinkelten Schenkel (13), geradlinig ausgebildet ist derart, dass ihre Verbindung mit der Unterputzarmatur (1) außerhalb der Wand anordenbar ist.

4. Brausenordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die Wandstange (7) mit Abstand vor der Wand anordenbar ist.

5. Brausenordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, mit einem Anschluss (8) für den Brauseschlauch (9), wobei der Anschluss (8) für den Brauseschlauch (9) außerhalb der Unterputzarmatur (1) aufnehmenden Wand angeordnet ist und parallel zur Wandoberfläche verläuft.

6. Brausenordnung nach Anspruch 5, bei der der Anschluss (8) für den Brauseschlauch (9) in eine der Wandstange (7) entgegengesetzte Richtung zeigt und in geradliniger Verlängerung der Wandstange (7) angeordnet ist.

7. Brausenordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei welcher der Rohrstutzen (6) seit-

lich an der Abdeckrosette angeordnet ist.

8. Brausenordnung nach Anspruch 7, wobei die Abdeckrosette (3) mit dem Rohrstutzen (6) wahlweise rechts oder links an der Unterputzarmatur anbringbar ist.

Claims

1. Shower arrangement comprising

- a water-conveying wall bar (7) including a hand shower head holder (11) mounted thereon to be displaced vertically, and
- an overhead shower head (14) mounted on the wall bar (7) and supplied with water through said wall bar,

characterized by

- a concealed sanitary fitting (1) provided with a cover rose (3), wherein the wall bar (7) is mechanically and hydraulically connected to the concealed fitting (1) and mounted on a pipe stub (6) disposed on the cover rose and to be arranged outside the wall containing the concealed fitting (1) on said wall,
- an adapter element producing a hydraulic connection between the concealed fitting (1) and the pipe stub (6), including a first line piece (21) having two component elements fitted one inside the other to allow length compensation, wherein the first line piece is pivotally held in a first connection (20) on a front side of the concealed fitting and leading to the stub (6) in an angled manner,
- a second line piece (18) having two component elements fitted one inside the other to allow length compensation for connection between the concealed fitting (1) and a shower hose (9), wherein the second line piece is pivotally held in a second connection (19) on the front side of the concealed fitting and leading to the stub (6) in an angled manner, and
- a device for angularly aligning the wall bar (7) in relation to the concealed fitting (1), wherein the device comprises oblong holes (23) in the cover rose traversed by screws (22) so that an angular alignment of the cover rose (3) with the stub (6) in relation to the fitting (1) is made possible.

2. Shower arrangement according to Claim 1, wherein the overhead shower head (14) is mounted on an end of the wall bar (7) that projects away from the wall.

3. Shower arrangement according to Claim 1 or 2, wherein the wall bar (7), starting from its connection with the concealed fitting (1) up to a branch (13) which is bent at a right angle, has a rectilinear design such that its connection with the concealed fitting (1) is arrangeable outside the wall.

4. Shower arrangement according to any of the preceding claims, wherein the wall bar (7) is arrangeable at a distance in front of the wall.

5. Shower arrangement according to any of the preceding claims, comprising a connection (8) for the shower hose (9), wherein the connection (8) for the shower hose (9) is arranged outside the wall containing the concealed fitting (1) and extends in parallel to the wall surface.

6. Shower arrangement according to Claim 5, wherein the connection (8) for the shower hose (9) points in a direction opposite to the wall bar (7) and is arranged in a rectilinear continuation of the wall bar (7).

7. Shower arrangement according to any of the preceding claims, wherein the pipe stub (6) is arranged laterally on the cover rose.

8. Shower arrangement according to Claim 7, wherein the cover rose (3) with the pipe stub (6) can be mounted on the concealed fitting optionally on the right or left hand side.

Revendications

1. Agencement de douche, comprenant :

- une barre murale conduisant l'eau (7) qui présente une fixation de douche à main (11) montée de manière déplaçable en hauteur sur celle-ci, et
- une pomme de douche (14), montée sur la barre murale (7) et alimentée en eau par le biais de celle-ci,

caractérisé par

- une robinetterie encastrée (1), qui présente une rosace de recouvrement (3), la barre murale (7) étant connectée mécaniquement et hydrauliquement à la robinetterie encastrée (1) et étant montée sur un raccord de tuyau (6) disposé sur la rosace de recouvrement et devant être disposée sur ce mur à l'extérieur du mur présentant la robinetterie encastrée (1),
- un élément adaptateur établissant une liaison hydraulique entre la robinetterie encastrée (1) et le raccord (6), lequel présente une première section de conduite (21) avec deux éléments

- partiels enfichés l'un dans l'autre, permettant une compensation en longueur, la première section de conduite étant retenue de manière pivotante dans un premier raccordement (20) au niveau d'un côté avant de la robinetterie encastrée et conduisant sous forme coudée jusqu'au raccord (6),
- une deuxième section de conduite (18) avec deux éléments partiels enfichés l'un dans l'autre, permettant une compensation en longueur, pour la liaison entre la robinetterie encastrée (1) et un flexible de douche (9), la deuxième section de conduite étant retenue de manière pivotante dans un deuxième raccordement (19) au niveau du côté avant de la robinetterie encastrée, et conduisant sous forme coudée jusqu'au raccord (6), et
- un dispositif pour orienter de manière angulaire la barre murale (7) par rapport à la robinetterie encastrée (1), le dispositif comprenant des trous oblongs (23) dans la rosace de recouvrement, lesquels sont traversés par des vis (22) de telle sorte qu'une orientation angulaire de la rosace de recouvrement (3) avec le raccord (6) par rapport à la robinetterie (1) puisse être effectuée.
2. Agencement de douche selon la revendication 1, dans lequel la pomme de douche (14) est montée sur une extrémité de la barre murale (7) faisant saillie depuis le mur.
3. Agencement de douche selon la revendication 1 ou 2, dans lequel la barre murale (7) est réalisée sous forme rectiligne à partir de sa liaison avec la robinetterie encastrée (1) jusqu'à une branche coudée à angle droit (13), de telle sorte que sa liaison avec la robinetterie encastrée (1) puisse être disposée à l'extérieur du mur.
4. Agencement de douche selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans lequel la barre murale (7) peut être disposée à distance du mur.
5. Agencement de douche selon l'une quelconque des revendications précédentes, comprenant un raccord (8) pour le flexible de douche (9), le raccord (8) pour le flexible de douche (9) étant disposé à l'extérieur du mur recevant la robinetterie encastrée (1) et s'étendant parallèlement à la surface du mur.
6. Agencement de douche selon la revendication 5, dans lequel le raccord (8) pour le flexible de douche (9) est orienté dans une direction opposée à la barre murale (7) et est disposé dans le prolongement rectiligne de la barre murale (7).
7. Agencement de douche selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans lequel le raccord
- de tuyau (6) est disposé latéralement sur la rosace de recouvrement.
8. Agencement de douche selon la revendication 7, dans lequel la rosace de recouvrement (3) peut être montée avec le raccord de tuyau (6) au choix à droite ou à gauche sur la robinetterie encastrée.

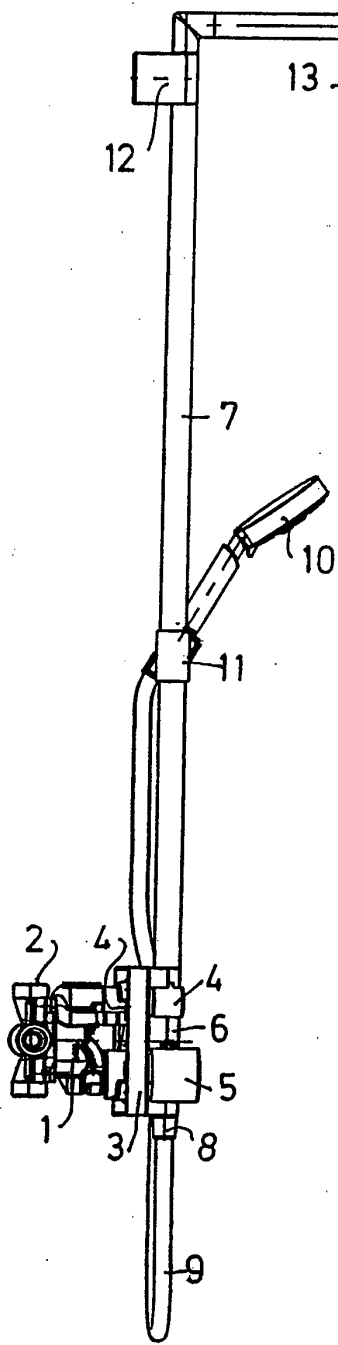


FIG. 1

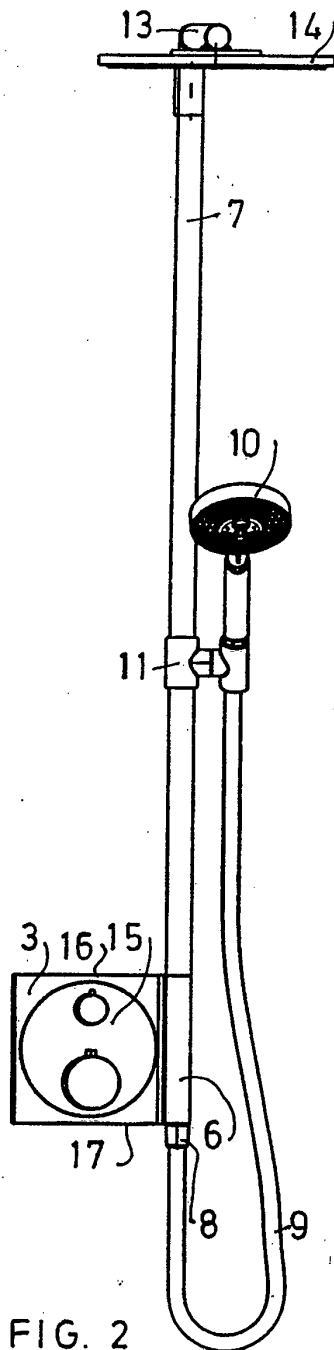


FIG. 2

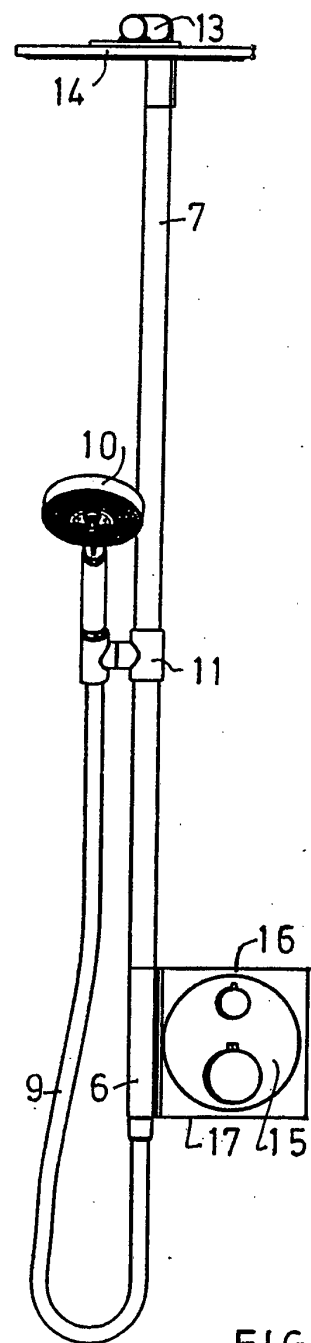


FIG. 3

FIG. 4

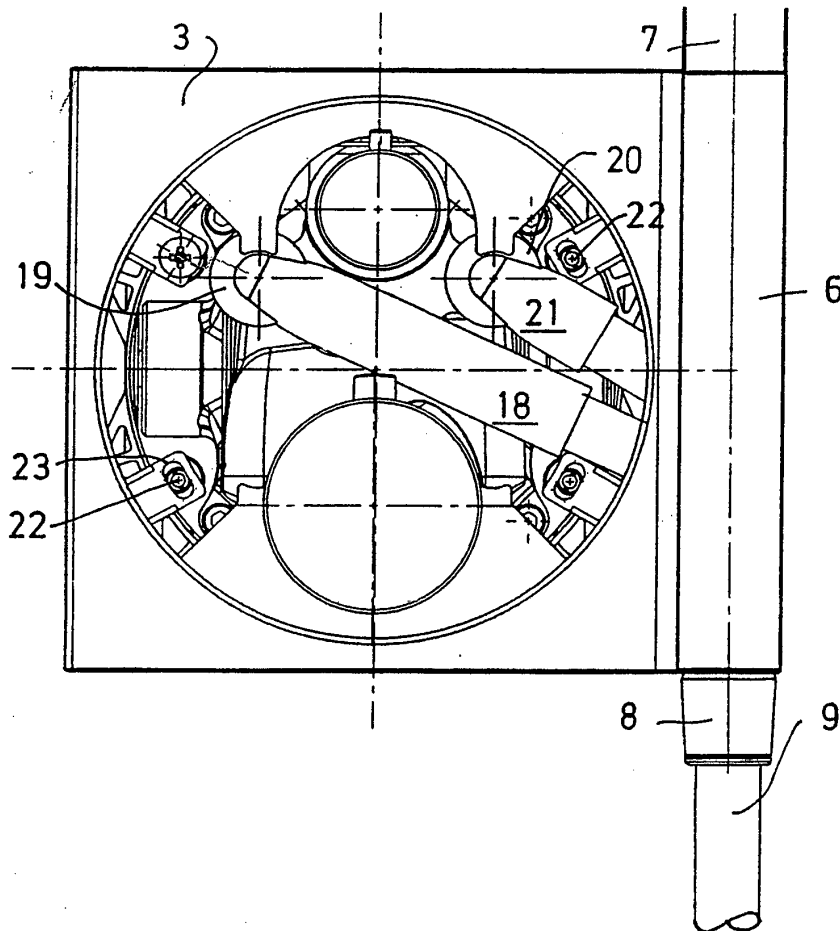
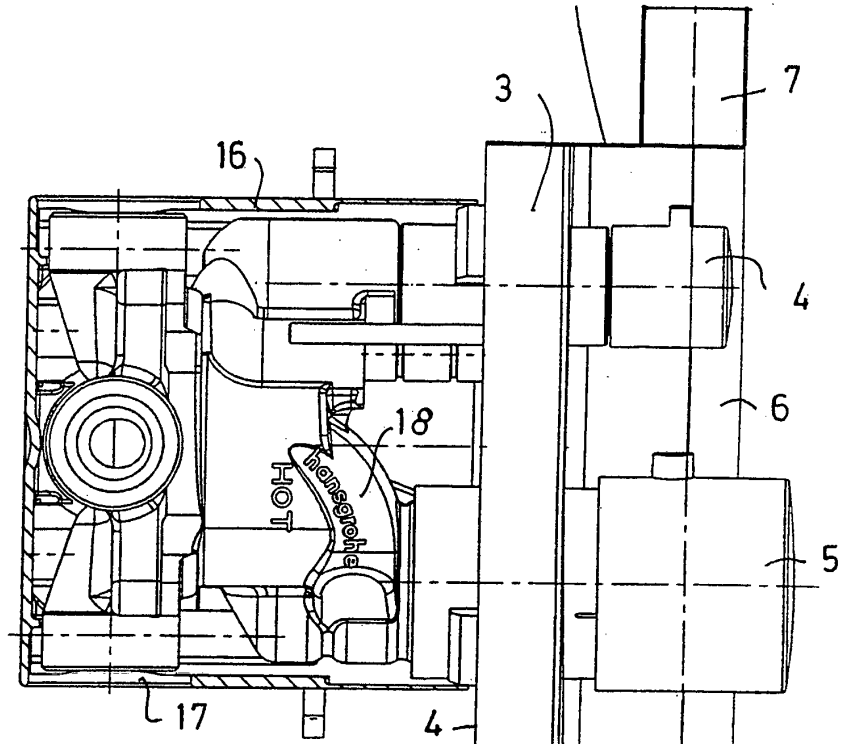
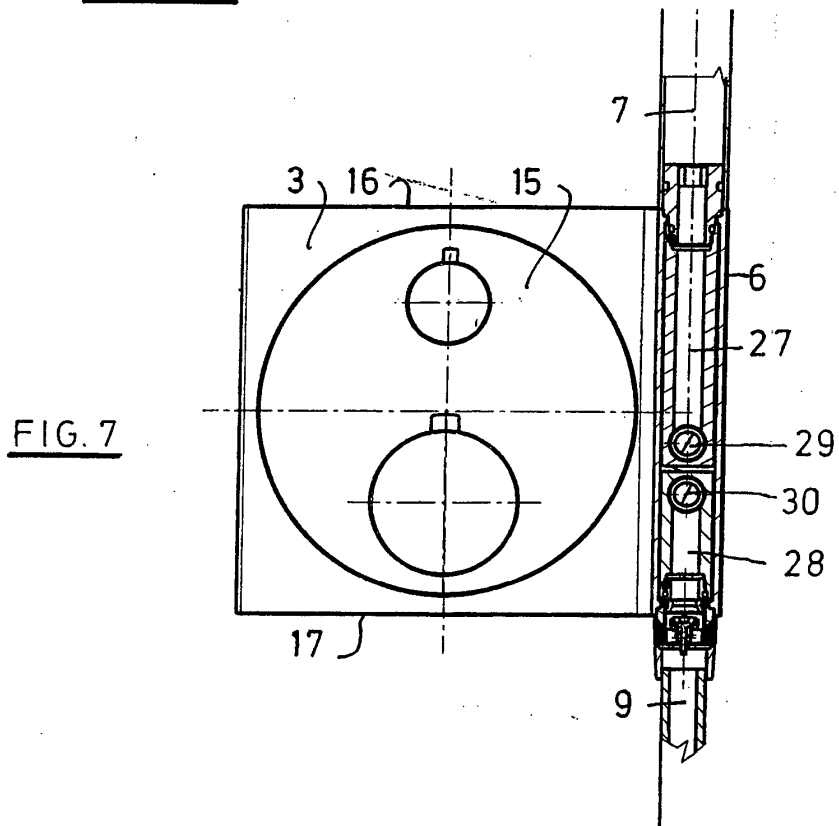
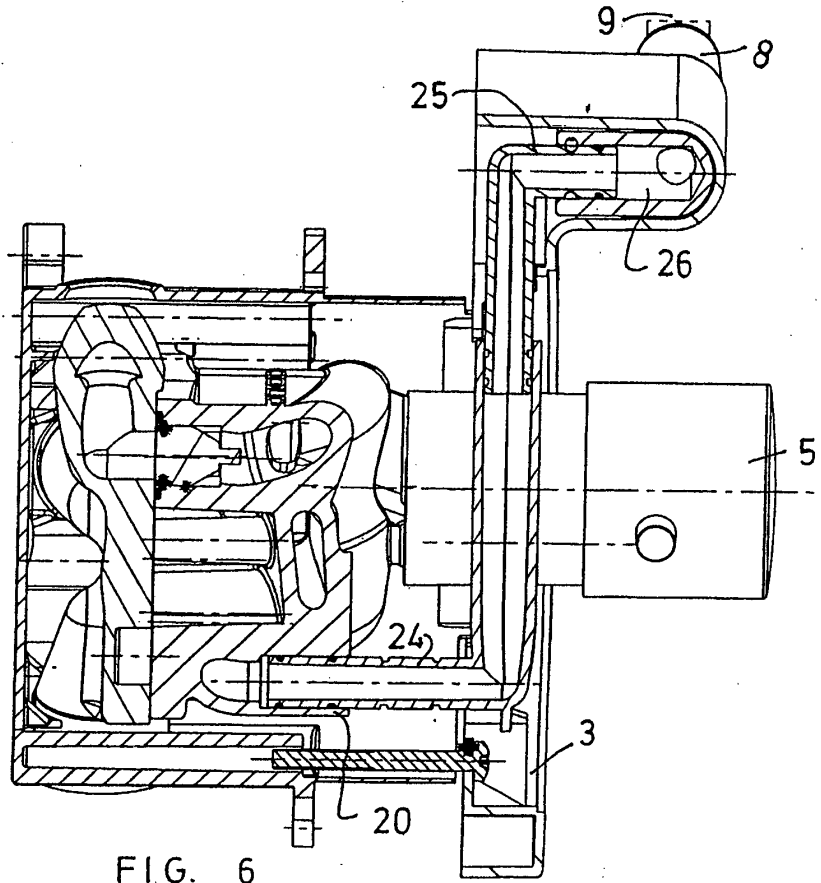


FIG. 5



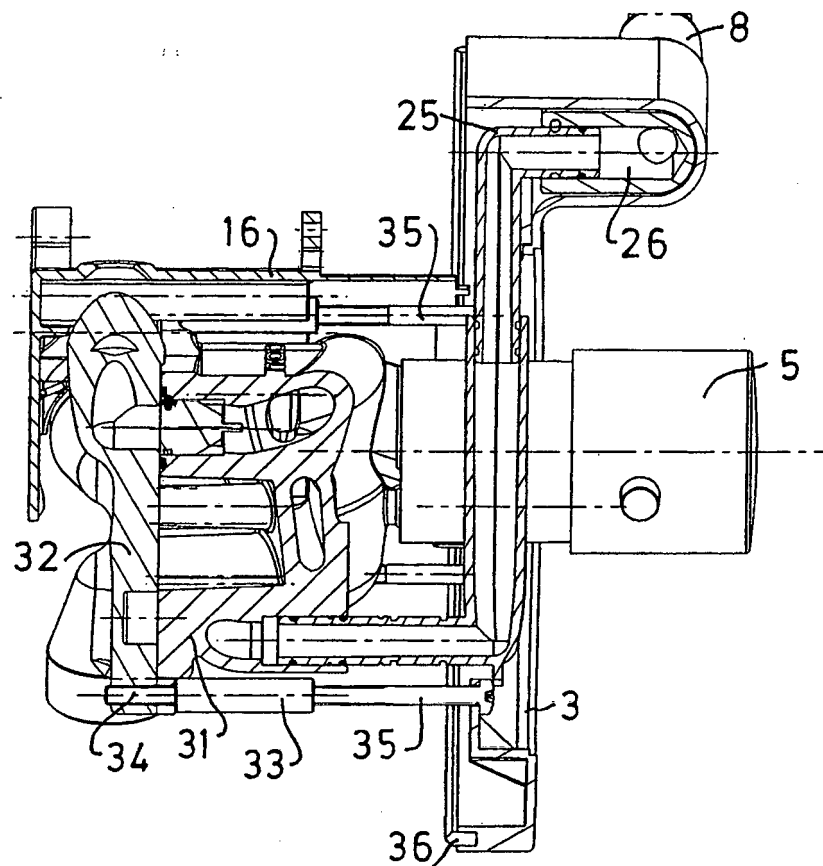


FIG. 8

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 19649004 A1 [0003]
- DE 102004014126 B3 [0004]
- US 2336402 A [0005]
- EP 1690486 A2 [0006]
- WO 2005031073 A1 [0007]
- DE 102005011294 A1 [0008]
- DE 20304879 U1 [0009]